

[2531]

[Hans Vogler] an
Bullinger, Jakob Rordorf und [Heinrich] Brennwald

[Augsburg, den 10., 11. oder 12. August 1546]¹

Autograph: Zürich StA, E II 441, 123–128 (ohne Siegel)^a
Ungedruckt²

Bericht über den Einzug des Kurfürsten [Johann Friedrich] von Sachsen, des [Landgrafen Philipp von] Hessen und anderer Fürsten in Donauwörth, nachdem Vogler die beiden Bürgermeister Augsburgs, Jakob Herbrot und Hans Welser, dorthin begleiten durfte. – Zunächst

^a *Textverlust durch Ausschnitt des Siegels. – ^a Mit Nadelstich. Die Reihenfolge, in welcher die hier übermittelten Texte niedergeschrieben wurden, geht aus unten Anm. e hervor. Bei der vorliegenden Edition des Briefes jedoch wurde eine geeignete Anordnung des Materials angestrebt.*

¹ Das Jahr geht aus dem Inhalt des Briefes hervor, besonders aus einem Vergleich mit Nr. 2525,11–17 und Anm. 13, die Tages- und Monatsangabe hingegen aus unten Z. 91 und Anm. s sowie aus einem Vergleich von unten Z. 32–36 mit Nr. 2533,17–19. Eine im Nachlass Bullingers gefundene Reinschrift des vorliegenden Berichts (Zürich ZB, Ms A 43, 563–568) wurde von Bullingers Hand auf den 10. August datiert. – Kurz nach der Abfassung verließ Vogler Augsburg; s. Nr. 2533,1–4.

² Ein genauer Vergleich zwischen dem Text des vorliegenden Briefes und demjenigen des von dem Berner Drucker Matthias Apiarius veröffentlichten und unten als D bezeichneten „Verzeichnuß der rüstung so die durchlüchtigen Chur unnd

(gemäß der Aufzeichnung von Herbrot) die Liste der Fürsten (angeblich elf), die in Donauwörth einritten: Der Kurfürst von Sachsen, dessen ältester Sohn [Johann Friedrich II.] und dessen Bruder [Johann Ernst von Sachsen-Coburg], der Landgraf von Hessen, drei Fürsten von Braunschweig, Herzog Franz von Lüneburg und Fürst [Wolfgang] von Anhalt. – Man ist der Meinung, dass der Kriegszug dieser Fürsten 6'000 Kavalleristen und 20'000 Infanteristen umfasst. Viele weitere Soldaten sollen noch folgen. Unten die Beschreibung der Umzüge. – Vorbericht: Vogler ist mit beiden Bürgermeistern am Mittwoch, 4. August, in Donauwörth eingetroffen. Am folgenden Tag begaben sie sich zu einem Hügel, auf dem der Landgraf sich befand, wo aber dessen Lager noch nicht aufgeschlagen war. Als beide Bürgermeister eine Audienz verlangten, erklärte man ihnen, dass der Landgraf sie am nächsten Tag sehen würde. [Am Freitag, 6. August] wurden sie tatsächlich zur Sitzung der beiden Fürsten und deren Kriegsräte zugelassen. Während dieser trafen nacheinander Briefe ein, die der Landgraf selbst alle schnell durchlas. – Als sich Vogler, Welser und Herbrot [später] zu den Lagern der beiden Fürsten begaben, sind sie an den zwei Lagern vorbeigeritten, welche unweit von Donau und Lech, und zwar bereits im Gebiet des Herzogs [Wilhelm IV.] von Bayern, bei Rain aufgeschlagen waren. Diese Lager waren über alle Maßen beeindruckend! – Beide [Heereszüge] sind unterdessen weiter in Bayern eingedrungen, was 18 Fähnlein (darunter ein schweizerisches mit 600 Mann) einige Tage zuvor nach dem Wegzug von Donauwörth ebenfalls schon getan hatten. – Die Bürgermeister wurden von etwa 65 Reitern aus Herbrots Zunft der Kaufleute begleitet. – Der Kurfürst von Sachsen und der Landgraf von Hessen haben Kaiser [Karl V.] einen Brief geschrieben und ihm ihr Untertanenverhältnis gekündigt. – Auch dem Herzog von Bayern schrieben sie und forderten ihn auf, sich endlich für eine Partei zu entscheiden. – Der Kaiser ist von Regensburg nach Landshut gezogen. – Die italienischen und spanischen Truppen sind nun bei ihm. – Während der zwei Tage [5. und 6. August] sind insgesamt 84 Fähnlein durch Donauwörth gezogen (ungerechnet der [oben erwähnten 18] Fähnlein der Süddeutschen und Schweizer). – Beschreibung des von 5 bis 15:30 Uhr andauernden Einzugs der Truppen des Landgrafen am 5. August in Donauwörth. Dem Umzug gingen das Gepäck sowie (nach hessischem Brauch) die Frauen und die Kinder voran. Mit den Wagen waren des Öfteren auch ein Hahn oder ein Huhn [in Anspielung auf das hessische Wappen] sowie Hunde zu sehen. [Es folgt eine Beschreibung des Umzuges, mit Erwähnung u.a. der fünf Fähnlein, die zuvor im Dienste Königs [Franz I.] von Frankreich (nämlich in dessen Krieg gegen England) standen und dem Landgrafen von den Straßburgern zugesandt wurden. Dabei werden auch zwei Bannerinschriften aufgeführt.] – Am 8. August ließ Augsburg dem Lager [der Fürsten] vier große Kanonen zukommen nebst etwa 100 Wagen, die mit Geschoss, Waffen und Proviant

Fürsten Herzog Johann Fridrych zu Sachsen und Landgraff Philips zu Hessen zu Werd über die Tonow gefürt habend“ (VD16 V879 – vier Exemplare davon in Zürich ZB, Ms S 61, 110[c]; Ms F 16, 54r.–57v., Nr. 11; 18.163/8; 27.471/25) erlaubt die Schlussfolgerung, dass angesichts der größeren Abweichungen (s. unten Anm. t, Anm. u-u, Anm. y, Anm. z, Anm. ab-ab, Anm. ac-ac, Anm. ad-ad und Anm. ae) die in diesem Brief enthaltene Beschreibung der militärischen Züge in Z. 57–153 dem Berner Druck nicht direkt als Vorlage diente. Es ist nicht auszuschließen, dass der Druck auf die oben in Anm. 1 erwähnte Reinschrift zurückgeht. Möglich wäre auch, dass der Druck,

wie auch vorliegendes Schreiben Voglers, auf eine gemeinsame Vorlage (vielleicht auf die unten bei Anm. d-d ange deutete Aufzeichnung Jakob Herbrots) zurückzuführen sind. Daher wäre die vorliegende Truppenbeschreibung das Ergebnis einer Abschrift bzw. Bearbeitung dieser Vorlage durch Hans Vogler, der Berner Druck das Ergebnis einer Abschrift bzw. Bearbeitung der gleichen Vorlage durch Hartmann von Hallwyl, der ebenfalls Augenzeuge des Geschehens war (s. unten Anm. z und Nr. 2538). Nur ein genauerer Vergleich der drei hier angeführten Quellen könnte vielleicht ihr gegenseitiges Verhältnis beleuchten.

beladen waren. – Beschreibung des Einzugs der Truppen des Kurfürsten von Sachsen am 6. August. [Zuvor erinnert Vogler daran, dass] während der zwei Tage insgesamt 84 Fähnlein durch Donauwörth gezogen waren, ehe sie sich in Rain [am Lech] niederließen; dass zuvor sechs weitere Fähnlein durch Donauwörth durchgezogen waren; dass unterdessen die 18 Fähnlein (darunter das Schweizer Fähnlein) sich den Fähnlein [der Fürsten] angeschlossen haben. Der Umzug des Kurfürsten währe von 5 bis 15 Uhr. [Es folgt eine Beschreibung des Umzuges mit Erwähnung des Herzogs Ernst von Braunschweig-[Grubenhagen] und des Herrn Henning von Burtfeld].

||¹²³ Alß mich die ernnvesten, wysen, mine gunstigen hern und ginner³, baid burgermaister Jacob^b Hernnprot und Johann Wälser der statt Augspurg, uß sundrer früntschaft, ernn und gselschaft mitt inn⁴ gelassen (uff Thonnenwert⁵ zü), damit ich so vil muglich ersechen mechte der zwayger fursten 5 Sachssen⁶ und Hessen⁷ sampt andrer fursten inzug durch Thonnenwert, harnach zü kurtz⁸ verzaichnett.

Item erstlichen sind diß die fursten (dero 11 sin sollend ingeritten mitt irem zug und aller kriegsrustung)^c aignen person ^d(luth b[urger]m[aister] Hernbroten hantschrift)^d:

- 10 Der churfurst von Sachssen.
Der lantgraff von Hessen.
Deß churfursten der eltest son.⁹
Deß churfursten zu Sachssen Brüder.¹⁰
Dryg fursten von Brünschwig.¹¹
15 Hertzog Frantz von Lynenburg.¹²
Der furst von Anhalt.¹³

Dise rustungen obgemelter fürsten, wie die zü Thonnenwert^e ingezogen sint, achtet man 6'000 wolgrüster pfärt und 25'000 fußknecht.¹⁴ Noch sollen iro vil harnach kommen. Wie aber diese zü Thonnenwert nach ainandern in-20 gezogen, harnach¹⁵ ongfar yn yl verzaichnet.

^b Jacob über der Zeile nachgetragen. – ^c Klammern ergänzt. – ^{d-d} Diese Angabe wurde von Vogler in der Mitte einer die sieben folgenden Zeilen umfassenden Klammer angebracht, ehe sie von ihm wieder durchgestrichen wurde. – Klammern ergänzt. – ^e Darauf folgt ein gestrichenes obliste [= die obere Liste]. Diese Angabe zeigt, dass Vogler zunächst die Listen auf S. 124–127 verfasste, dann erst die Einleitung dazu auf S. 123. Doch noch vor den Listen wurden die Nachrichten auf f. 128 aufgezeichnet (s. nämlich unten Z. 102 und Anm. 68). Später dann wurde die Adresse auf der Rückseite dieses Folios angebracht.

³ Gönner.

⁴ ihnen.

⁵ Donauwörth; vgl. Nr. 2524,34f.

⁶ Kurfürst Johann Friedrich I. von Sachsen.

⁷ Landgraf Philipp von Hessen.

⁸ harnach zü kurtz: im Folgendem kurz.

⁹ Johann Friedrich II. der Mittlere von Sachsen.

¹⁰ Johann Ernst von Sachsen-Coburg.

¹¹ Siehe dazu Nr. 2524, Anm. 27.

¹² Herzog Franz von Braunschweig-Lüneburg-Gifhorn.

¹³ Wolfgang von Anhalt; s. Nr. 2524, Anm. 31.

¹⁴ Vgl. aber Nr. 2529,23–25.

¹⁵ Auf S. 126f der hessische Zug; auf S. 124f der sächsische Zug.

fVor loff

Item uf mitwoch, den 4. augusti anno 1546, sind wir zu Tonnenwert inkom-
men. Morgenß¹⁶ bin ich mit baiden hern burgermaistern hinuß geritten
gen ainem berg, daruff der lantgraff ligen, aber das leger noch nit gschlagen.
Wolten die baid b[urgermaister] zu ime. Also¹⁷ wurden sy gewent¹⁸ mit 25
disem bschaid: Der lantgraff wurd^g morg¹⁹ mit andern f[ursten] in stat ko-
men – als²⁰ och beschach. Morgens²¹ giengen die baid b[urgermaister] in ain
huß, darin Sachsen²², Hessen und die kriegbrät in ainer stuben sassen by 2
stunden, da²³ ain post²⁴, ain brieff, über den andern kommen. Da sassen Sach-
sen und Hessen by ainandern. Was brieffen kommen, verlaß schnell der lant- 30
graff selb, etc.

||¹²⁸ Item in das leger (dero 2 sind: Sachsen und Hessen)^h bin ich mitt baiden
hern b[urgermaister] geritten, da²⁵ wir zü des churfursten und Hessen zel-
gen²⁶ ritend. Aber dise leger dermassen gstelltet, gerust und schön sindt, das
ich nit sagen kan, desgliche ir grosse, alle gegen der statt Rain²⁷, welche dess 35
fursten von Payern²⁸ ist, und ain pass an der Tanow²⁹ und Lech.

Item alle leger, one beder fursten, sind uff Payerlandt zogen; dann 18
fenly lantzknecht (darunder 1 fenrich³⁰ uß Schwitz miten under den lantz-
knechtfenrich, sin fenly nach der Schwitzer ard³¹ tragen³², by 600 knecht
darunder) sind diß tags och durch statt Tannawertt uff Payern zogen. 40

Item baid burgermaister, Hernnbrat und Walser, mit denen ich geritten,
habend (namlich der Hernbrat in siner der kaffluten zunft mit im ghapt, all
wol geharnischt, schwartzten klaidung daruber) by 65 pfartglaiteter³³.

Item baid fursten, Chur und Hessen, haben kay[serlicher] m[ajesta]t
gschriben,³⁴ gantz früntlich, doch erbärmklich diserⁱ sachen,³⁵ daby siner k. 45
mt. ir lehen³⁶ uffgesagt, und ir er³⁷ hiemit bewart halten.

f-f Am Rand wohl als Titel des Abschnittes. – g In der Vorlage wurden. – h Diese und die zwei
nächsten Klammern ergänzt. – i In der Vorlage dise.

¹⁶ Am folgenden Tag, Donnerstag, 5. Au-
gust.

¹⁷ Daraufhin.

¹⁸ [davon] abgehalten.

¹⁹ Freitag, 6. August.

²⁰ wie es.

²¹ Also am Freitag.

²² Gerade eingetroffen; s. unten Z. 106.

²³ währenddem.

²⁴ Bote.

²⁵ als.

²⁶ Lagern.

²⁷ Rain am Lech, 12 km östlich von Donau-
wörth. – Aus der Angabe, dass die be-
suchten Lager sich in der Nähe von Rain
befanden, kann geschlussfolgert werden,
dass vorliegendes Schreiben kurz nach

dem 9. oder 11. August verfasst wurde; s.
Nr. 2533,17–19 und Anm. 15.

²⁸ Wilhelm IV. von Bayern.

²⁹ Donau.

³⁰ Unbekannt; vgl. unten Z. 102–105.

³¹ Art.

³² getragen hat.

³³ Reitende Begleiter. – Vgl. Nr. 2525,29–
32.

³⁴ Der Brief, den der Kurfürst von Sachsen
und der Landgraf von Hessen gemeinsam
an Kaiser Karl V. am 4. Juli 1546 adres-
sierten; s. Nr. 2527, Anm. 41.

³⁵ doch erbärmklich diser sachen: sich je-
doch der Lage annehmend.

³⁶ Untertanenverhältnis.

³⁷ ir er: ihre Ehre.

- Item dem f[ursten] uß Paygern haben sy gschriben,³⁸ sich nit netral³⁹, sonder uff k[ayserlicher] oder protestierenden siten⁴⁰ zu halten, oder ir er bwart haben.⁴¹
- 50 Item kay. mt. ist uß Regenspurg zogen in die statt Lantzhüt, in Paygern glegen.⁴²
- Item das ytalianisch volck, dessgliche 11 fenly Spanier, sollen by k. mt. sin.⁴³
- Item suma aller fenlin, so die 2 tag durch Tonnenwert zogen sind, 84 fenlin,⁴⁴ noch one der Schwitzer und Oberlantschen⁴⁵ j
- 55 [Ohne Unterschrift.]

||¹²⁶ Deß landgraffen von Hessen inzug durch Tonnawerdtēn mit aller kriegsrustung uff den 5.^k augusty¹⁴⁶ (item morgenß 5 ur hat eß angfangen und gewert biß halby viery nach mittag onufhorlich)^m:

- 60 Erstlich der tross⁴⁷, dess gantz vyl, darunder wib und kinder, wie der Hesischen bruch ist, etlich kind an prusten, voranhin gsogt⁴⁸.
- Item uff allen wagen merthails 1 hanen und hennen,⁴⁹ och etlich hundt under den wagen.
- Daruff 1 schantzfenly mitt aller rustung.
- 65 Daruff 1 fenly raysiger⁵⁰.
- Aber daruff 2 schantzfenly.
- Daruff 1 herr⁵¹ mit sinen pfarten.⁵²
- Daruff fenly knecht mit spiessen.
- Daruff 2 fenly buchssenschützen.
- 70 Daruff 5 fenly lantz knecht, so by dem Frantzosen⁵³ wider Engellandt glegen,⁵⁴ und die von Strasburg dem lantgraffen zugschickt und angenomen

^{j-j} Von Vogler mit anderer Tinte nachgetragen. – ^k Über einer unleserlich gemachten Zahl (3?). und nach einer gestrichenen Zahl (6?). – ^l Darauf folgt gestrichen: ongfar harnach. – ^m Klammern ergänzt.

³⁸ Zu diesen Schreiben 1546 s. Nr. 2530, Anm. 29.

³⁹ neutral.

⁴⁰ Seiten.

⁴¹ Herzog Wilhelm hatte bis zu diesem Zeitpunkt den Vorstoß des schmalkaldischen Heeres durch List aufgehalten und auf diese Weise die Zusammenführung und Organisation der kaiserlichen Truppen ermöglicht; s. *Schütz, Donaufeldzug* 28–30.

⁴² Siehe Nr. 2533, Anm. 22.

⁴³ Vgl. Nr. 2511,60–62; Nr. 2524,43f; Nr. 2525,49f; Nr. 2528,9f; Nr. 2529,2–4. – Die Truppen aus Italien trafen allmählich zwischen dem 10. und dem 13. August in

Landshut ein; s. *Viglius van Zwichem* 54 und 63, Anm. 20; und Nr. 2533, Anm. 22.

⁴⁴ Vgl. auch unten Z. 99f.

⁴⁵ Süddeutschen.

⁴⁶ Ein Donnerstag.

⁴⁷ Gepäckzug des Heeres; s. *SI XIV* 1321.

⁴⁸ voranhin gsogt: zuvor durchgezogen.

⁴⁹ Siehe dazu Nr. 2498,87–89.

⁵⁰ von Kavalleristen.

⁵¹ Unbekannt.

⁵² Pferden.

⁵³ König Franz I.

⁵⁴ Nachdem Frankreich und England im Juni 1546 Frieden geschlossenen hatten (s. Nr. 2470, Anm. 15), waren diese

haben;⁵⁵ welche knecht all gantz wol bezugt⁵⁶, kainer lärⁿ⁵⁷, darzu gantz gros, starck, alt krieger, die^o ich min tag nie gesechen hab.

Daruf 3 fenly schön knecht mit spiessen, och wol bezugt.

Daruff 1 fenly mit büchsenshützen.

Daruff 1 paner mit kurisser⁵⁸, gantz schön und vil.

Daruff 1 fenly kurisser, und daruff och ain gantz schön dess lantgraffen paner mitt drygen linien goldbuchstaben gschriben (die zwo⁵⁹ ich nit lesen kont; die drit sagt: „Gott ist unser stercky“)^p, in disem der lantgraff selbst ritten.

Daruff 1 fenly raysiger, 60 glid, alweg⁶⁰ dryg⁶¹ by ainandern.

||¹²⁷ [Umzug] deß lantgraffen [Fortsetzung:]

Daruff 14 hoptstuck buchsen⁶², vor vilen, 20 grosser gulen⁶³, zugen.

Daruff 1 fenly knecht.

Daruff aber 1 fenly mit kurrisser.

Daruff ain füßfolck.

Daruff etlich fenly mitt 400 buchsenschutzen.

Daruff 6 fenly gantz schön knecht, spieß, halbarten.

Daruff 1 paner mitt raysigem zug.

^qIn allen panern und fenlin deß lantgraff stet: V. D. M. ^r Y. *Æ*^{q64}.

75

80

85

90

Item auff den 8.^s augusty⁶⁵ hatt die stat Ogsburg ins leger gschickt 4 stuck buchsen: Die erst wigt 92 zenthner 16 pfund; dye ander 69 zenthner 8 pfund; die dritt 55 zenthner 25^t pfund; die 4. 15 zenthner 53 pfund.

^uItem 22 wagen mitt kugeln zü disen 4 stucken.

Item 6 wagen mit spiessen.

Item daruff mitt proviant, gschutz, rustungen, das eß by 100 wagen be-
troffen.”

95

||^{124v} [Umzug der] Sachsen:

Aller fennlinen, so durch Thonnenwert zogen sind uff das landt Paygern,
och das stält Rain zü, semend⁶⁶ 84 fenly.

100

ⁿ lär wurde von Bullinger gestrichen und am Rand durch nacket ersetzt. – ^o die wurde von Bullinger gestrichen und am Rand durch derglichen ersetzt. – ^p Klammern ergänzt. – ^{q-q} Von Vogler mit anderer Tinte nachgetragen. – ^r In der Vorlage N. – ^s Über gestrichenem 10. – ^t In D (s. Anm. 2) 28. – ^{u-u} In D Darzü by den hundert wägen, die allerley rüstung darzü gehörig fürend. – ^v = Verso der S. 123.

Fählein Frankreich nicht mehr von Nut-
zen.

⁶⁰ stets.

⁶¹ drei.

⁵⁵ Siehe dazu Nr. 2481,5–9; Nr. 2483,37–
39; Nr. 2511,42–46.

⁶² Kanonen.

⁵⁶ gerüstet; s. Fischer I 994.
⁵⁷ d.h. keiner unbewaffnet.

⁶³ Streitpferde; s. SI II 219.

⁵⁸ Kürassieren (Kriegsreitern).
⁵⁹ Gemeint sind die zwei ersten Linien.

⁶⁴ = Verbum Dei Manet In Æternum.

⁶⁵ Ein Sonntag.

⁶⁶ insgesamt.

Vorhin⁶⁷ zugend durch noch 6 fenly.

Under den obgemelten⁶⁸ etlichen 18^w fenli ist in miten dem zug 1 fenr[ich]^x uß dem Schwitzerland gsin, by 600 Schwitzer. Diser zog miten unter anderen fenrichen und trug sin fenly nach der Schwitzer art. Die 105 Schwitzer waren starck knecht, aber wenig harnasch.

Uff den fritig^y augusty⁶⁹ Sachsen ingezogen. Item erstlichen am morgen um 5 ur angfangen durchziehen und gewert biß 3 ur nach mitag.

Item die raiswagen mitt proviant, prugger⁷⁰ und aller kriegßrustung mit gar tapffern rossen und schwarer für⁷¹, ongfar by 1'500 wagen.

110 Daruf 1 raysiger züg, wol gerust, 1 fenly.

Daruf 1 wiß fenly mitt Schantzpuren⁷², aller rustung und irem huptman⁷³, bickel, schuflen, axen, howen, by 300.

Daruf kam ein hangetter wagen⁷⁴, ain⁷⁵ schöner alter herr⁷⁶.

Auff⁷⁷ disen hernn sin raysiger züg.

115 Aber⁷⁸ ain wagen, daruff ain grosser her⁷⁹.

Auff inn⁸⁰ 24 stuck schöner büchsen, gross, gantz grossy pfärt.

Daruff by 300 schöner raisiger pfarten.

Uff diß 1 fenly rüter, 160 pfart.

Daruff dryg huffen raisiger pfarten.

120 Demnach 1 fenly schöner kurisser, 225.

Auff diß ain herr mitt 18 schöner pfärten.

Daruff knecht, 2 fenly, mitt spies und halbarten.

Demnach by 400 buchsenschutzen.

Aber 1 fenly schön knecht mitt spiessen.

125 Daruff aber 3 fenly knecht mit spies und halbarten.

||¹²⁵ [Umzug der] Sachsen [Fortsetzung]:

Demnach 1 fenly knecht mit spiessen.

Uff das etlich buchsenschutzen.

Daruff ain schöner raysiger züg kürisser, N., der herr von Burgfeld²⁸¹

130 aygner person.

Auff inn 1 fenly raysiger, 160 pfärt.

^w etlichen 18 über einer gestrichenen Zahl. – ^x Text im engen Einband verdeckt. – ^y fritig über einer gestrichenen Zahl (vj?) und nach einem gestrichenen 5. In D III. Augusti (ohne Angabe des Wochentages). – ^z In D Burgdorff (ein Lapsus, der auf Hallwyl zurückzuführen sein könnte).

⁶⁷ Vor dem Umzug der Sachsen also.

⁷⁵ Gemeint: darauf ein.

⁶⁸ Oben Z. 37–39.

⁷⁶ Unbekannt.

⁶⁹ Gemeint ist Freitag, 6. August.

⁷⁷ Nach.

⁷⁰ Gerüsten; vgl. Fischer I 1460.

⁷⁸ Nochmals.

⁷¹ Ladung.

⁷⁹ Unbekannt.

⁷² Schanzenbauern.

⁸⁰ ihn.

⁷³ Unbekannt.

⁸¹ Henning von Bortfeld (Bortfeld); s. *Meranus*, *Rebel*. B3v.

⁷⁴ hangetter wagen: Hängewagen (Kalsche).

Auff disen etlich fenly raysiger, gantz schöner raysiger kurisser, 270
pfart, darunder der churfurst aigner person in ainer schwartzsamatin hocket⁸²
geritten, und sin son⁸³.

^{aa}By dem churfursten oblut⁸⁴ waren sine⁸⁵ trabanten⁸⁶, alle roten hosen und 135
wameß⁸⁷.

Und 6 thrumeten⁸⁸ uff in.

Und ainer uff ainem schönen schwartzten pfärt. Hat 2 tromen⁸⁹ daruff. Der
schlug uff baiden tromen gantz frolich.

^{ab}Auff diß, den fursten, ritten 7 fursten, darunter hertzog Ernst, hertzog 140
von Brünschwig,⁹⁰ und ander,^{ab91} 1 fenly gantz schöner kurisser: Waren 142
glid, alweg 3 kurisen nebet ainandern.^{aa}

Daruff aber ain raysiger züg by 100 pfärt, ringy⁹².

Daruff etlich fenly mit halbarten, spiessen, buchsenschutzen, ^{ac}by 300.^{ac}

Auff dise aber 3 fenly ^{ad}mitt spiessen.^{ad}

145

Auff diß etlich buchsenschutzen.

Daruff ir tross.

Daruff 2 fenly mitt spiesknechten.

Daruff etlich buchsenschutzen.

Auff dise 3 hernn^{ae} mitt 1 paner, 200 pfarten kurisser.

150

Daruff ochssen.

Daruff schaff.

Daruff wågen und rossparn⁹³.^{af}

[Adresse auf f. 128v.:] An meister Heinrich Bullinger zu handen, minem
lieben gfattern Jacob Rordorff und hern propsten Brynwald⁹⁴. So irs⁹⁵ gle- 155
sen, lassentz och horn⁹⁶, biß ich kommen.

^{aa-aa} Von Vogler nach Z. 146 angebracht und mittels Einfügungszeichen für diese Stelle be-
stimmt. – ^{ab-ab} Fehlt in D. – ^{ac-ac} Fehlt in D. – ^{ad-ad} Fehlt in D. – ^{ae} In D folgt mit Kürsfern. –
^{af} Das Verso der S. 125 ist leer.

⁸² schwartzsamatin hocket: ein schwarzer
Leibrock aus Samt.

⁸⁹ Trommeln.

⁹⁰ Vgl. Nr. 2524, Anm. 27.

⁸³ Siehe oben Anm. 9.

⁹¹ Vgl. Nr. 2524, 35–40.

⁸⁴ By dem churfursten oblut: Bei den oben
vermerkten (s. SI III 1506) Kurfürsten.

⁹² schnelle, agile; s. SI VI 1071.

⁸⁵ deren.

⁹³ Pferdekrippen; s. SI IV 1442.

⁸⁶ Leibwächter.

⁹⁴ Propst Heinrich Brennwald.

⁸⁷ Jacken.

⁹⁵ ihr es.

⁸⁸ Trompeten.

⁹⁶ hören: Die Empfänger sollen also diese
Nachrichten weitererzählen.